

- In Europa haben sich Schulleitungsvereinigungen gegründet mit dem Ziel der Kontaktaufnahme, des Erfahrungsaustauschs und der Entwicklung und Durchsetzung eines gemeinsamen Berufsbildes „Schulleitung“. Sie sind Mitglied im Dachverband: **ESHA (European School Heads Association)**.
- ESHA ist durch Verträge mit den außereuropäischen Partnern in allen Kontinenten verbunden und arbeitet eng mit der OECD zusammen.
- ESHA ist eine professionelle Organisation für Europäische Schulleitungen. Mitglieder sind nationale Organisationen für Schulleitungen in Grundschulen, Sekundarschulen und Berufsschulen. Gegenwärtig vertritt die Organisation Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulformen aus 36 Ländern von Lissabon bis Moskau, von Reykjavik bis Jerusalem. Fast alle europäischen Länder (EU- und außereuropäische Länder) sind in ESHA vertreten mit einer oder mehreren Organisationen (2009: 47 Organisationen aus 36 Ländern).
- ESHA ist eine internationale Gemeinschaft, in der Erfahrungen, Visionen und Ansichten zwischen den Mitgliedern ausgetauscht und neue Ideen geboren werden. ESHA ist ein anerkannter und geschätzter Diskussionspartner für die Europäische Kommission, einer der wichtigsten Interessenvertreter in den Arbeitsgruppen in Brüssel, verfügt über direkte Kontakte zur Europäischen Kommission und zum europäischen Parlament und beeinflusst somit die Politik der europäischen Bildungsinstitutionen.

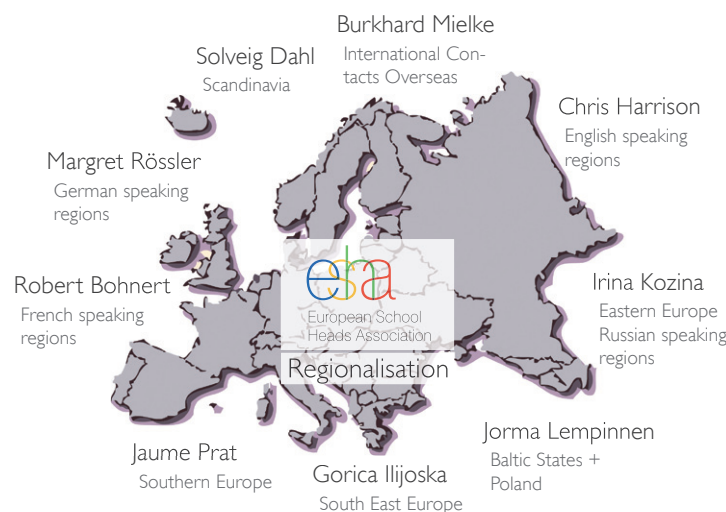
In diesem europäischen Netzwerk, das weltweit mit den Schulleitungsorganisationen außerhalb Europas verbunden ist, arbeiten die Schulleitungsvereinigungen an der Entwicklung eines Berufsbildes für Schulleitungen, um gleiche Arbeitsbedingungen für alle in Europa durchzusetzen. Dies ist im Einklang mit dem Lissabon-Protokoll und den Nachfolgeprotokollen zu sehen. Hierin hat die Europäische Kommission Leitlinien für die Bildungspolitik in Europa formuliert. „Lebenslanges Lernen, Schlüsselqualifikationen, Mobilität, Gleichheit und Effizienz“ werden von Europäischem Rat und Europa-Parlament seit der Konferenz von Lissabon als Ziele ausgegeben. Um Gerechtigkeit und Effizienz in der europäischen Bildungslandschaft anstreben zu können, ist lebenslanges Lernen die wichtigste Grundlage. Die Schlüsselqualifikationen für lebenslanges Lernen, wie sie von Europäischem Parlament und Kommission empfohlen werden, sind eine notwendige Basis, die wir als Schulleiter in Europa akzeptieren und unterstützen.



REGIONALISIERUNG ////////////////
 ////////////////
 ////////////////
 ////////////////
 Wichtige Entwicklungen, die sich zukünftig auf alle politischen Bereiche und Organisationen auswirken werden, sind regionale Partizipation und Selbstverwaltung. Durch sie bildet

sich ein demokratisches Gegengewicht zu sonst abgehobener politischer und globaler Zentralgewalt, die die Interessen der Bürger wegen der Größe der neuen Unionen nicht mehr wahrnehmen kann. Es ist ein Schritt zu Transparenz, Kommunikation und Verantwortungsübernahme für die eigenen Angelegenheiten. In ESHA ist dieser Schritt schon vollzogen durch die an gemeinsame Sprache gebundenen Regionen, die Ländergrenzen überschreiten.

2006 wurde in Potsdam vom ESHA General Board die Regionalisierung ESHAs nach Sprachgebieten beschlossen.



Es wurden acht Regionen gebildet und eine Verbindung zu den außereuropäischen Schulleiterorganisationen geschaffen. Die Entwicklungsfortschritte in den einzelnen Regionen sind unterschiedlich. Die deutschsprachige Region in ESHA hat sich bisher am stärksten entwickelt. Es ist inzwischen eine Tradition geworden, dass Schulleiterinnen und Schulleiter, Vorsitzende der Schulleitervereinigungen und Vertreterinnen und Vertreter der Schulverwaltung der deutschsprachigen Regionen in Europa einmal im Jahr zusammen kommen, um die neuesten Entwicklungen im Bildungsbereich zu erörtern und die Ergebnisse der Konferenz in einer Erklärung zusammenzufassen. Österreich, Südtirol, die Schweiz, Deutschland, die deutsche Minorität in Ungarn in der Region Fünfkirchen, Luxemburg und die Deutsche Gemeinschaft in Belgien sind inzwischen im Verteiler dieser Region. Erste Kontakte mit Schulen in deutschsprachigen Regionen weiterer Länder sind angebahnt.

Text: Dr. Burkhard Mielke ESHA Ehrenpräsident, Fotos/Grafiken: ESHA; fotolia.de, Gestaltung: www.fuenffreunde.de



Europäisches Schulleitungshandeln

EUROPÄISCHES SCHULLEITUNGSHANDELN

Dieses Europa, das jenseits aller nationalen Grenzen, die sich so oft und so beliebig verschoben haben, seit Jahrhunderten aus ununterbrochenen Wanderungsbewegungen, aus der Vermischung ganzer Völker besteht, ein Kontinent aus Emigration und Immigration, der gerade darin seine Identität findet, denn hier hat keiner lange für sich gelebt, hier haben alle Wurzeln in anderen Ländern, ein jahrhundertelanges Durcheinander von Menschen, Lebensformen, Sprachen und Traditionen, dieses Europa kann uns allen nur in Toleranz und Offenheit eine wirkliche neue Heimat sein.

Dieter Forte



AUSGANGSLAGE

Die Vielfalt in der Einheit macht Europa so einzigartig und gleichzeitig so schwierig. Neben der Sprachenvielfalt und den Systemunterschieden als vermeintliche Barrieren, lassen sich aber mehr und mehr Gemeinsamkeiten feststellen oder zumindest Tendenzen und Annäherungen auf dem Weg dahin erkennen:

- So wie in einer größer werdenden Europäischen Union die Regionen immer mehr an Bedeutung gewinnen, so geht der Trend bei Schulen von zentralen zu dezentralen bzw. regionalen Strukturen.
- Fast alle Länder Europas führen ihre Schulen in integrierter Form, um die Chancengleichheit und damit die Konkurrenzfähigkeit in der globalisierten Weltwirtschaft zu erhöhen.
- Mehr und mehr werden Schulen autonom und bedürfen eines neuen Leitbildes von Schulleitung.

Diese Entwicklung muss begleitet werden durch eine Angleichung der Curricula, die Entwicklung europäischer Standards und die Schaffung vergleichbarer Bedingungen für Abschlussprüfungen, verbunden mit der gegenseitigen Anerkennung aller Abschlüsse. In diesem Prozess werden Schulleiterinnen und Schulleiter zu den zentralen Figuren der Schulentwicklung regional, aber auch national und international. So wie die Position der Schulleitung in den einzelnen europäischen Ländern geregelt wird, zeigt sich allerdings ein erheblicher Handlungsbedarf.

UNTERSCHIEDLICHE STELLUNG DER SCHULLEITERIN/DES SCHULLEITERS IN EUROPA

Die Stellung des Schulleiters/der Schulleiterin in Europa ist uneinheitlich definiert. Zwischen den Extremen Schulen ohne Schulleitung (wie in Frankreichs oder Luxemburgs Grundschulen) und den Niederlanden oder Großbritannien, wo Schulleitungen in relativ autonomer Stellung und mit Gesamtbudget für mehrere Schulen, Schulzentren oder Schulverbände zuständig sind, gibt es viele unterschiedliche Ausprägungen. So werden z.B. in Portugal die Schulleiter und Schulleiterinnen alle drei Jahre aus dem Kollegium bestimmt, woanders werden diese auf Zeit gewählt oder sind Lebenszeitbeamte. Oft gibt es große Disparitäten zwischen den einzelnen Schulen, wie z.B. in den deutschen Bundesländern, wo die Bandbreite vor allem in den Flächenstaaten von Zwergschulen bis zu Berufskollegs mit mehreren tausend Schülern reicht. Zentrale, dezentrale oder föderalistische Systeme schaffen besondere Bedingungen und bringen unterschiedliche Leitbilder von Schulleitung hervor.

FORDERUNGEN FÜR EINE EUROPÄISCHE SCHULLEITUNG

Daraus ergeben sich auf europäischer Ebene folgende Forderungen zur Vereinheitlichung der Arbeitsbedingungen von Schulleitungen:

- Schulleitung sollte respektiert und anerkannt werden als ein Beruf mit hoher gesellschaftlicher Verantwortlichkeit.
- Der Beruf der Schulleiterin/des Schulleiters verlangt klar definierte Kriterien und Qualitätsmerkmale und muss mit einem Diplom für Schulleitung abgeschlossen werden, um die Professionalität und die Vergleichbarkeit für den Beruf zu unterstreichen.
- Schulleiter und Schulleiterinnen in selbstständigen Schulen brauchen die Hoheit über das Personal, das Budget, die Kapitalisierung und die Kontrolle des Curriculums.

Schulleitung auf nationaler und internationaler Ebene braucht dringend Formen der Zusammenarbeit, um Bildung und Erziehung insgesamt zu verbessern und den Austausch über Elemente guter Praxis und Ressourcen zum Nutzen der Schüler zu ermöglichen.

DIE EUROPÄISCHE SCHULLEITUNGSVEREINIGUNG ESHA ALS ORGANISATIONSRAHMEN

Um diese Forderungen in Europa politisch durchzusetzen bedarf es einer europäischen Organisation, die sich mit ihrem Einfluss in Brüssel und bei den nationalen Regierungen für dieses Ziel einsetzt: die ESHA



KONTAKT

ASD Allgemeiner Schulleitungsverband
Deutschlands e.V.
c/o Grundschule-An-der-Haake
Lange Striepen 51
21147 Hamburg

Tel.: 040 - 42 89 33 40
Schultäglich von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
kontakt@schulleitungsverbaende.de
www.schulleitungsverbaende.de